

erkrankte und beurlaubt werden mußte, konnte während seiner Rekonvaleszenz den Abschluß seiner im Jahrbuch erschienenen Arbeit über Gesteinsgefüge besorgen. Auch benützte er die Zeit nach seiner Rückkehr nach Wien zu verschiedenen petrographischen Studien, über welche er später berichten zu können hofft.

Dr. Waagen beschäftigte sich mit der Bearbeitung der Aufsammlungen aus seinem istrischen Arbeitsgebiete, besonders mit der Untersuchung der eigentümlichen dort auftretenden Saldamesande, über welche er auch eine kleine Arbeit abschloß, welche nächstens in unseren Schriften erscheinen wird. Ebenso wird von dem gleichen Autor die Erläuterung zum Kartenblatte Unie—Sansago (Zone 27, Kol. X) demnächst dem Drucke übergeben werden können. Außerdem beschäftigte sich Dr. Waagen in dankenswerter Weise mit dem wissenschaftlichen Nachlaß des vor dem Feinde gefallenen Dr. R. Schubert. Bei der Sichtung und Ordnung dieses Nachlasses mußten zunächst die Materialien der Timorexpeditionen von Weber, Molengraaff und Wanner, weit mehr als 1000 Dünnschliffe und Gesteinstücke, welche Dr. Schubert zur Bearbeitung übernommen hatte, behufs Zurückstellung von dem Übrigen getrennt werden. Eine andere Sammlung umfaßte mehr als 200 Dünnschliffe und dazugehörige Gesteinsproben von Celebes (Residenz Menado), welche an Herrn M. Koperberg (Utrecht) zurückkommen mußten. Andere kleinere Suiten des Nachlasses entstammten der Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, der Privatsammlung des Frl. E. Anders usw. Auch die nachgelassene Bibliothek Dr. Schuberts mußte einer genauen Durchsicht unterzogen werden, um die Werke und Separata, welche sich auf Foraminiferen und Otholithen bezogen, von welchen der Verstorbene, seiner speziellen Arbeitsrichtung entsprechend, eine besonders reichhaltige Sammlung besaß, zum Zwecke des Ankaufes für die Bibliothek der k. k. geologischen Reichsanstalt auszuwählen.

Dr. W. Petrascheck setzte seine Studien über die Kohlenlager Österreichs fort, indem er an seiner seit Jahren darüber in Vorbereitung befindlichen Abhandlung arbeitete.

Erwähnt sei hier noch eine kurze Reise Petraschecks, welche im Sinne seiner sonst immer im jeweiligen Aufnahmeplan vorgesehenen Aufgabe der Evidenzhaltung neuer Aufschlüsse im Kohlengebirge unternommen wurde und welche den Zweck hatte, die Proben einer bei Freistadt in Österreichisch-Schlesien zur Beendigung gelangten Kernbohrung zu untersuchen. Nach seinem Bericht hat diese Bohrung allerdings keine neuen Tatsachen von allgemeiner Bedeutung ergeben.

Dr. Gustav Götzinger bearbeitete vornehmlich sein glazialgeologisches Beobachtungsmaterial von den Blättern Freistadt und Troppau zum Zweck einer ähnlichen kartographischen Spezialgliederung des Diluviums auf der in Aussicht genommenen Detailkarte des Ostrau-Karwiner Kohlenrevieres 1:50.000, wie sie auf dem bereits für das Archiv abgegebenen Kartenblatt Jauernig—Weidenau bereits durchgeführt wurde. Diese Tätigkeit veranlaßte ihn auch zu einer Gesamtordnung des von ihm im Laufe verschiedener Jahre gesammelten Gesteinsmaterials des nordischen Erratikums Schlesiens und Nordmährens. Er hat eine systematische Sammlung von